

straff gezogen werden. Mit herzlichem wunsch das man nit zum dritten mahl zur extremitet gerathen müesse".

"Copia eynes warnungschrybens nach Lucern an H. Stattschrybern"

1) s. EA VI 1, 182 (Nr. 98)

2) s. ebenda 177 (Nr. 97)

---

AH 77, 339-342

62

1658 [Dezember]

"PROIECT"<sup>1</sup> DER SCHIEDORTE BASEL, FREIBURG, SOLOTHURN, APPENZELL INNER- UND AUSSERRHODEN "GEGEN DEN LOBL. JNTRESSIERENTEN ORTHEN BEYDER RELIGIONEN BETREFFENDTE JHRE NOCH UEBERIGE STREITIGKHEITEN [DIE NACH DEM VILLMERGERKRIEG IM LANDFRIEDEN VON 1656 NOCH NICHT BEIGELEGT WORDEN WAREN, VORGELEGT AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE IN BADEN<sup>2</sup>]"

Gehört zu AH 77/63

---

s. EA VI 1, 460-461 "modus vivendi"

1) s. auch AH 78/61

2) s. EA VI 1, 454 (Nr. 274). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch B e a t II. Zurlauben vertreten.

---

Kopie, von der Kanzlei der Grafschaft Baden wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt. - AH 77, 343-350 - Seite 349 leer

63

1658 Dezember 31., Baden

A

SCHREIBEN VON BARTHOLOMAEUS SCHINDLER<sup>1</sup> AN DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Hochgeehrter H. Schw[ager] Nechst erbietung willigster diensten und wünschung glücklichen Newen Jahrs Jme und seinen lieben Angehörigen.

Hat Er auf sein begeren das Proiect<sup>2</sup> mit der Condition zue empfachen, das Es Jme belieben wolle, weil sonst kein Exemplar mehr Verhanden, sonder allen H. Gesandten bey dero Abreis [von der Tagsatzung der XIII Orte in Baden vom 9. Dezember]<sup>3</sup> hat müessen participiert werden, mir dise Copia nach dessen abschreibung so baldt müglich widerumb zukommen zuelassen.

Was wegen der Herrschaft Hilffigkhen Erkhent, hat Er aus dem beyschluss zue ersehen und zue Eröffnen [Streit um die Gerichtskompetenzen der Herrschaft Hilfikon insbesondere in Sarmentorf].<sup>4</sup>

Des begerten gültbrieffs hat der [Landschreiber-]Substitut [von Baden] noch zur ausfertigung des New angebnen brieffs Vonnötten, wirt bis Künfftig freitag oder Sambstag [=3. oder 4. Januar 1659] Expediert sein. Wan Andres K o c h von Wyden angemahnt wurde, solche abzuehollen, köndte umb beide zemahl Jme Unfelbarlich die willfahr beschechen.

News ist der Zeit nit vill nambhaffts obhanden, als wie Er schon wüssen wirt, die Evangelischen Ohrt mit frankreich die Pündtnus Vast in gleicher Formalitet wie die Cathol. ohrt geschlossen und alhie gesiglet.<sup>5</sup>

Seines H. Vaters [B e a t II. Zurlauben] gegenwart [an obgenannter Tagsatzung] were unser Leben lang niemohl ersprieslicher den Cathol. Ohrten gewesen, als bey diser Zeit, wan dis Proiect den lobl. Schidtohrten [BS, FR, SO, AP] mit rechtem grundt, wie, wo, und wan were widerlegt und gnuegsamb zue verstehen geben worden, das es alles schon vor disem geklagte, ausgemachte, und nach Jnhalt der alten Regierung, Pünden, Landtsfriden, Verträgen, Abscheiden und Herkhommen Erörterte Sachen seyen, hetten die lobl. Schidtohrt, welche nichts anderes gesucht noch begert, mit Jrer höchsten Satisfaction Unfelbarlich die von Zürich und Bern zue Rhuen gewisen, des dritmans Recht, die beschädigte unschuldige leüth sambt den ... Costen ausbedingt.

Es will von nambhafften ohrten hero Verlauten, ob solten die sambtliche lobl. Schidtohrt beider Religionen Vorhabens sein, ein Newen allgemeinen sollemnischen 13 ohrtischen und villicht sambt den Zuegewandten sambtlichen Pündtschwuer umb alle Elteste und nachgehendere Pündtnussen anzustellen, darzue Zürich und Bern starkh inclinieren, und keines weiteren Königs [als des französischen, L u d w i g XIV.] gedenckhen sollen wellen. Zue disem Ennde soll H. [franz.] Ambassador [Jean] d e l a B a r d e auch geneigt sein, seine officia und mittel beyzuetragen, weil Er weist, dass Er bey disen wöhrenden dissensionen zue keiner uffbruchs bewilligung wirt gelangen mögen. Faxit Deus.

Das Ohrt Schaffhausen hat sich dis mahl für uns treffenlich wol gehalten, denen seindt die Züricherische Unruhen<sup>6</sup> auch bekhant, weswegen man übel gethan hette, wan man Sie als Partheyisch hette dismahl ausstellen wollen".

- 1) Unklar, ob Schindler bereits 1658 Landschreiber der Grafschaft Baden war.
- 2) Dadurch hätten die Streitpunkte, die nach dem 1. Villmergerkrieg im Landfrieden von 1656 noch nicht beigelegt worden waren, ausgeräumt werden sollen, s. AH 77/62.

